

Zeitschrift: Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein
Herausgeber: Schweizer-Verein im Fürstentum Liechtenstein
Band: - (1965)
Heft: 5

Artikel: Ueber 275'000 Auslandschweizer
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-938417>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ueber 275'000 Auslandschweizer

Die eidg. Fremdenpolizei hat in der "Volkswirtschaft" interessante Zahlen über die "Fünfte Schweiz" veröffentlicht. So waren Ende 1964 bei den konsularischen Vertretungen 275'648 Auslandschweizer immatrikuliert. 155'980 davon besitzen nur die Schweizer Staatsbürgerschaft. Ihr Bestand hat sich gegenüber dem Vorjahr um 50 zurückgebildet, währenddem die Zahl der immatrikulierten Doppelbürger, für die eine Immatrikulationspflicht nicht besteht, um 3'549 auf 119'668 zugenommen hat.

Verarbeitet wurden die Zahlen aus 127 Staaten: in 68 Ländern nahm der Koloniebestand zu, in 54 ab und in 5 Staaten blieb er unverändert. Die grössten Gewinne verzeichnen die USA (+454), die Bundesrepublik Deutschland (+196), Südafrika (+183), Spanien (+173), Dänemark (+155), Italien (+142) und Fürstentum Liechtenstein (+133). Die grössten Bestandesverluste melden Frankreich (-730), Argentinien (-242), Marokko (-146), Grossbritannien (-143), Kanada (-136), Venezuela (-129) und Kolumbien (-111).

Im Jahre 1964 sind trotz anhaltender Hochkonjunktur mehr Schweizer ins Ausland gezogen (17'295) und weniger Landsleute in die Heimat zurückgekehrt (14'22). Der Auswanderungsüberschuss hat sich im Jahre 1964 auf 3'075 erhöht, d.h. er hat sich gegenüber dem Jahre 1963 nahezu verdoppelt.

Ausscheiden aus der Wehrpflicht und Uebertritte

Rund 50'000 Unteroffiziere, Gefreite und Soldaten der Jahrgänge 1909 bis 1912, also insgesamt vier Jahrgänge, scheideten auf das Jahresende 1965 aus der Wehrpflicht aus. Bei den Offizieren betrifft dies die Jahrgänge 1907 und 1908, wobei Stabsoffiziere über das Alter der Wehrpflicht hinaus militärisch eingeteilt bleiben, sofern sie nicht ausdrücklich um Entlassung nachgesucht haben. Aber auch dienst- und hilfsdienstpflichtige Wehrmänner können auf Gesuch hin über das Alter der Wehrpflicht hinaus verwendet werden, sofern ein militärisches Bedürfnis für ihr Verbleiben in der Armee besteht.

Bekanntlich bestand eine der wesentlichen Neuerungen der jüngsten Revision der Militärorganisation von 1961 darin, dass die obere Begrenzung des Wehrpflichtalters herabgesetzt, und dass gleichzeitig die Dienstdauer in den einzelnen Heeresklassen zeitlich verkürzt wurde. Unteroffiziere und Mannschaften haben nur noch bis zum 50. Altersjahr (zuvor 60. Altersjahr) Dienst zu leisten, während die Altersgrenze für Offiziere 55 Jahre beträgt. Verkürzt wurde auch die Dauer des Auszugs, der bis zum 32. (36.) Altersjahr begrenzt ist. Dem Auszug schliesst sich bis zum 42. (48.) Altersjahr die Landwehr an und dieser der Landsturm bis zum 50. Altersjahr. Gemäss dieser neuen Regelung haben Mannschaften und Unteroffiziere im Auszugsalter noch 12, in der Landwehr noch 10 und im Landsturm noch acht Dienstjahre zu leisten.